

von ihnen schon durch die fast ganz glatte Oberseite, dann durch die seitlich gerandeten Schläfen und den hinten gerandeten Scheitel abweichend.

**Euconus (Tetramelus) caecus** n. sp.

Bluthroth, glänzend, kaum punktiert, fein und spärlich gelblich behaart. Kopf rund, wenig länger als breit, ohne Augen, wenig schmaler als der Halsschild. Fühler fast die Mitte des Körpers erreichend, mit 4-gliederiger Keule, die Glieder der letzteren wenig aber bemerkbar gegen die Spitze zu breiter werdend. Glied 8—10 schwach quer. Halsschild beträchtlich länger als breit, viel schmaler als die Flügeldecken in der Mitte, vorn gerundet und gewölbt, vor der Basis in der Mitte mit 2 Grübchen. Flügeldecken breit elliptisch und hoch gewölbt, an der Basis so breit als der Halsschild, den Hinterleib überragend. Die Vordersehenkel etwas kräftiger als die schwächtigen hintersten. — Long. 1·7—1·8 mm.

Diese Art tritt in die Verwandtschaft des *E. Kraussi* m. aus dem Kaukasus, von dem sich die neue Art sofort durch den langen Halsschild und die schwach transversalen vorletzten Fühlerglieder unterscheidet.

## Coleopterologische Notizen.

Von Edm Reitter in Paskau (Mähren).

LI. \*)

417. *Plectes Kratkyi* Ganglb. (Hor. XXV. 428), aus dem Kubanischen Kaukasus, sandte mir Herr Custos Ganglbauer zur Ansicht und zwar 1 kleines ♂ und 1 defectes ♀, dem ein Stück Flügeldecke fehlte. Es ist dieselbe Art, welche ich geneigt war als *Plectes Edithae* m. zu beschreiben, da Ganglbauer's Beschreibung der weiblichen Flügeldeckenspitze und das Epipleuralende des *P. Kratky* ♀ das Gegentheil von dem angibt, was sich bei meinen sämtlichen vorliegenden ♀ vorfindet. Herrn Ganglbauer lagen seinerzeit 3 ♂ und 2 ♀ vor, wovon sich heute 1 ♂ und 1 schlechtes ♀ in Hofmuseum in Wien, die anderen 2 ♂ und 1 ♀ in der Collection des H. Dr. Sievers in Petersburg befinden. Ganglbauer theilt mir mit, dass sich wahrscheinlich unter diesem Materiale auch 1 ♀ des nahe verwandten *Neerworti*

\*) L.: Siehe Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 64.

Reitt. (= *Basilianus* Strk. var.?) befand, welches Epipleuren besitzt, wie er sie beschrieben hatte, und er hielt das zweite, und wie sich nun herausgestellt, wirkliche ♀ des *Pl. Kratky* für ein Stück mit abnorm verkürzten Flügeldecken, dessen Epipleuren in Folge der Verkürzung hinten keinen Zalm zeigen.

In der Diagnose hat nun der Passus für das ♀ zu lauten: „*Elytris utrinque juxta suturam depressis, postice minus sinuatis, epipleuris a medio ad apicem vix angustatis, apice rotundatis, laud dentatis.*“

418. *Plectes Neerworti* m. Ent. Nachr. 1893. 380 ist wahrscheinlich eine östliche, in der Sculptur abweichende Form von dem mir unbekanntem *P. Basilianus* Strk. — *Plectes Edithae* m. l. c. pag. 381 ist nach den Typen: *Kratkyi* Gnglb., nicht aber nach dessen Beschreibung. — *Pl. Felicitanus* m. l. c. pag. 382 ist eine kleine, sehr ausgezeichnete Art.

419. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn L. Bedel in Paris ist *Ocera angustata* Sol. identisch mit *Pimelia lima* Petegna, 1819 beschrieben und abgebildet aus Sicilien; ferner soll *Trigonoscelis grandis* Kr. beschrieben sein von Herbst (Natursystem VII. 72.) unter dem Namen *Pimelia pustulata*, angeblich vom Cap der guten Hoffnung stammend, wo es aber keine *Pimelia* gibt, die annähernd auf die Beschreibung passen würde. Nachdem es aber eine Menge *Trigonoscelis*-Arten gibt, die mit *grandis* Kr. in sehr naher Verwandtschaft stehen und die erst neuerdings von mir ordentlich unterschieden wurden, so wäre es mehr als gewagt, eine oder die andere mit der *Pimelia pustulata* Herbst identificiren zu wollen. Da bei letzterer nicht einmal die Patria-Angabe richtig ist, wäre es am besten, sie weiter der Vergessenheit zu überlassen.

420. *Lydaenus* Reitt. D. 1893 pag. 51. *Lydulus* Sem. Hor. 1893 (XXVII) pag. 265, welche kürzlich erschienen sind. Ausserdem ist *Lydaenus albopilosus* Reitt. identisch mit *Lydulus albopilosus* Sem.! Selten befanden sich 2 entomol. Arbeiten über den gleichen Gegenstand und fast zur selben Zeit in grösserer Uebereinstimmung, wie in diesem Falle.

421. *Anthrenus biscrensis* m. Best. Tab. III. Mödling 1886. pag. 69, aus Algier, kommt auch auf Malta vor.

422. *Nematus pelopis* m. wurde von Herrn Dr. Karaman bei Spalato aufgefunden.

423. *Bythinus specialis* Sauley, aus den Karpathen, fing auch Merkl in der europ. Türkei. (*B. pennicornis* m. i. l.)

424. *Chiridula v. 11-notata* Wse, D. 1894. 96, aus Turkmenien. *Cassida v. 11-guttata* Reitt. W. 1890. 265.

425. *Metophtthalmus humeridens* Reitt., aus dem Kaukasus, kommt auch in der Krim vor (Coll. Jakowlew).

426. *Pityogenes pennidens* m., von den griechischen Inseln, kommt auch bei Amasia vor, wo ihm Herr Korb auffand.

427. Herr Carl Rost war so freundlich, mir einige seiner neuen *Plectes* mitzutheilen. Davon ist *Plectes dalensis* Rost E. N. 1893. 338 = *Plasoni* Gnglb. Herr Rost glaubte, dass der letztere nach der Beschreibung Gnglb. einen dickeren Kopf haben müsse.

*Plectes polychrous* Rost. l. c. 239 *Starckianus* Ganglb. — Ganglb. beschrieb seine Art nach einem gedrungenen ♀ mit auffallend kurzem Halsschild; in der Regel ist aber diese Art etwas schlanker und der in der Länge sehr variable Thorax länger; es kommen sogar Stücke vor, wo der Halsschild nahezu quadratisch erscheint, wie bei *Reitteri*. Ich habe die Typen beider Autoren sorgfältig untersucht. Herr Rost meint, dass die Episternen der Hinterbrust, im Gegensatze zu *Starckianus*, nicht auf den Innenrand der Epipleuren der Flügeldecken übergreifen; allein alle Exemplare des *polychrous*, welche mir zu Gesichte kamen, haben den Hinterleib etwas aus den Deckenwänden abgesenkt und wird Herr Rost diesem Umstande nicht Rechnung getragen haben; in normaler Lage des Abdomens greifen aber die Episternen der Hinterbrust deutlich über die Innenränder der Epipleuren der Flügeldecken.

Der *Pl. polychrous* mit seinem gewöhnlich längeren Halsschild kann in Folge des letzteren Umstandes als Rasse des *Starckianus* betrachtet werden, obgleich es kaum ♂, die immer einen etwas schlankeren Thorax besitzen, geben wird, die zur Stammform des Ganglbauer'schen *Starckianus* passen dürften.

*Plectes circassicus* var. *abasinus* Rost. l. c. 341 = var. *Justiniae* m.

*Harpalus abasinus* Rost., D. 1891. 314 *Retowskii* Reitt.

428. *Morimus orientalis* Reitt. W. 1894. 43, aus Kleinasien beschrieben, besitzt Herr Dr. L. v. Heyden aus Rumelien von A bresch gesammelt, dann von Merkl aus der „Türkei“, mitgetheilt unter dem Namen *turcicus* Ganglb.